



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2011

---

**Buchbesprechung: Psychotherapie in der Psychiatrie von Arolt V, Kersting  
A, Springer, Berlin (ISBN 978-3540327783)**

Weidt, S ; Schnyder, U

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-52667>

Journal Article

Accepted Version

Originally published at:

Weidt, S; Schnyder, U (2011). Buchbesprechung: Psychotherapie in der Psychiatrie von Arolt V, Kersting A, Springer, Berlin (ISBN 978-3540327783). *Der Nervenarzt*, 82(7):852.

Die beiden Herausgeber Arolt und Kersting arbeiten an der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster. Sie richten ihr Buch speziell an junge Ärzte die sich in der Aus- und Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie befinden und mit dem Buch einen übersichtlichen und verständlichen Einblick in die störungsspezifische Psychotherapie erhalten sollen. Dafür haben die Herausgeber viele kompetente Autorinnen und Autoren zur Mitarbeit gewinnen können.

Einführende Kapitel für die verschiedenen Psychotherapieverfahren geben als erstes einen Einblick in das für die Zielgruppe meist noch wenig bekannte Thema. Im Folgenden werden einzelne psychiatrische Erkrankungen genauer beschrieben und in einen integrativen psychotherapeutischen Zusammenhang gestellt. Schliesslich runden Besprechungen einzelner spezifischer Problemkonstellationen das Buch ab.

In dem als „Leitfaden“ insbesondere für die Psychotherapie im stationären Setting der Psychiatrie konzipierten Buch legen die Autoren Wert auf eine praxisnahe Darstellung. Dabei verfolgen sie weitgehend einen integrativen Ansatz wobei dieser nicht in allen Kapiteln stringent verfolgt wird. Der teils sehr unterschiedliche Aufbau der Kapitel lässt Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie Besonderheiten mitunter schwierig herausfiltern und macht so die Nutzung als Nachschlagewerk für konkrete Handlungsanweisungen umständlich. Trotzdem gelingt es in vielen Kapiteln, einen sehr guten Einblick zu geben und den Leser für typische Problemsituationen zu sensibilisieren bzw. konkrete Vorgehensweisen und therapeutische Techniken zu vermitteln. Besonders erwähnenswert zeigt sich hier das Kapitel zu den Angsterkrankungen. Ebenfalls lesenswert wird das Thema Essstörungen abgehandelt. Den Autoren ist es hier jeweils sehr gut gelungen einen kurzen Überblick zu geben und auf typische Problemsituationen einzugehen. Zusätzlich wird auch vor dem oft schwierigen Thema therapeutischer Fehler nicht halt gemacht.

Für junge Ärzte speziell wichtig dürften zudem die Kapitel zur Krisenintervention und Suizidprävention, Trauer, Schwangerschaft und Geburt, zum Alter, zur zwangsweisen Unterbringung und zur forensischen Psychiatrie sein. Gerade diese Therapiesituationen bereiten unerfahrenen Ärzten oft Schwierigkeiten, umso wichtiger ist es Hemmungen davor abzubauen und konkrete Hilfestellungen zu geben. Die Kapitel geben unterschiedlich ausführlich einen guten Einblick in die jeweils spezifischen Aspekte und Besonderheiten. Konkrete Gesprächstechniken werden teilweise erläutert und wichtige Tipps und Hinweise für die Praxis gegeben. Dos und Don'ts werden meist angesprochen und Grundprinzipien näher gebracht.

Insgesamt ist es mit diesem Buch teilweise gelungen, jungen Ärztinnen und Ärzten in verständlicher Form einen Einblick in verschiedene störungsspezifische Psychotherapieansätze zu geben und ihnen vielleicht auch Lust und Freude an psychotherapeutischer Arbeit zu vermitteln. Leider sind gerade die wichtigen konkreten Handlungsanweisungen aber oft recht knapp gehalten und in wenigen Kapiteln quasi nicht vorhanden. Theoretische Grundlagen werden hingegen langwierig ausgeführt, die praxisrelevanten Informationen dann am Ende des Kapitels nur knapp zusammengefasst. Das ist schade und das Buch kann seinem Anspruch ein praxisorientierter Leitfaden zu sein so nicht immer gerecht werden.

In einer 2. Auflage – die dem Buch zu wünschen ist – sollte ein einheitlicherer Aufbau der Kapitel angestrebt werden. Dos und Don'ts sollten in keinem Kapitel fehlen. Irreführende Fehler sollten ausgemerzt werden (z.B. auf Seite XIII: CBASP ist die Abkürzung für Cognitive (und nicht Chronic) Behavioral Analysis System of Psychotherapy). Und bei einer

konsequenteren Ausrichtung auf praktische, handlungsrelevante Schwerpunkte und Hilfestellungen für wenig erfahrene Therapeutinnen und Therapeuten, könnte das Buch zu einem wertvollen Leitfaden und einem guten Einstieg ins psychotherapeutische Arbeiten werden.

Steffi Weidt, Ulrich Schnyder, Zürich